

Direktor Gottlob Aichele Nellingen

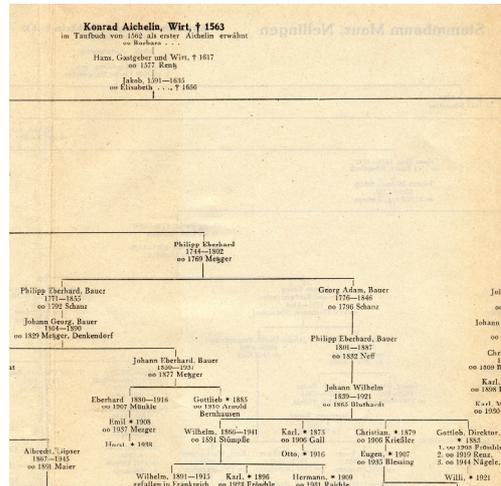
Außerhalb von bildungsnahen Pfarrer- und Lehrerfamilien blieb der berufliche Aufstieg bis in die Nachkriegszeit recht selten. Gottlob Aichele (1883–1968) ist ein außergewöhnliches Beispiel für eine Karriere aus einfachen Verhältnissen heraus.

Aichele wuchs in einer alteingesessenen Bauernfamilie auf. Nach der Volksschule lernte er Dreher bei der Maschinenfabrik Esslingen. 1903 wechselte er „zum Daimler“ nach Untertürkheim. Anfangs ging er den ganzen Arbeitsweg von Nellingen aus zu Fuß.

Bei der Daimler-Benz AG legte Gottlob Aichele eine beeindruckende Karriere hin. Aichele galt mit seinen über 20 Schutzrechten als „Erfindernatur“. Daimler schickte ihn 1924 und 1929 zu Studienzwecken in die USA, um die Idee des Fließbands in Untertürkheim voranzubringen. 1929 wurde er Oberingenieur und 1937 dann Betriebsdirektor des Stammwerks Untertürkheim.

Direktor Aichele war bald ein wohlhabender Mann. Zwischen 1931 und 1941 verdoppelte sich sein Jahresgehalt auf 47.540 Reichsmark. Im Nelliger Neubaugebiet ließ er sich 1937/38 ein ansehnliches Wohnhaus bauen. Als Gründungsvorsitzender des Turnvereins und als „Fabrikdirektor“ galt Aichele als einflussreiche Nelliger Persönlichkeit.

Gottlob Aichele hätte seine Position verloren, wäre er 1938 nicht in die NSDAP eingetreten. 1945 wechselte er mit 62 Jahren in den Ruhestand. Er sei wegen seiner einfachen Schulbildung von den „Herren“ beim Daimler „kaltgestellt“ worden, gab sein Verteidiger bei der Entnazifizierung an.



Gottlob Aichele stammte aus „altem Fleckenadel“. Seine Familie lässt sich in Nellingen bis ins 16. Jahrhundert zurückverfolgen.

TVN-Vereinsriege vor dem Café Schönblick, 1928. 1928 entsandte der neu gegründete Turnverein Nellingen eine Riege zum Deutschen Turnfest in Köln. Der Vereinsvorsitzende Gottlob Aichele posierte sitzend ganz links.

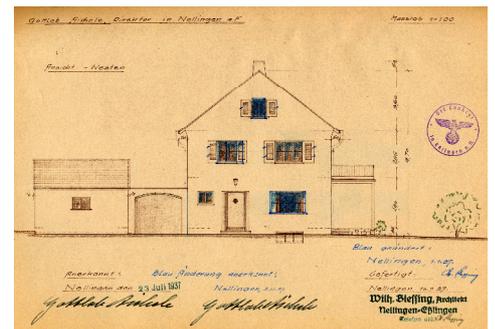


1897	Lehre als Dreher bei der Maschinenfabrik Esslingen (ME)
1903	Eintritt in die Daimler-Motoren-Gesellschaft als Dreher
1911	Meisterprüfung
1919	Leiter der Abteilung Aufsichtsratsarbeitsvorbereitung
1924	Betriebsleiter der mechanischen Abteilung
1929	Oberingenieur
1934	Prokurist und Leiter von Gießerei, Schmiede, Härtereie und Gruppenmontage
1937	Betriebsdirektor des Stammwerks Untertürkheim der Daimler-Benz AG
1940	Betriebsleitung sämtlicher Untertürkheimer Daimler-Werke
1945	Renteneintritt mit 62 Jahren

Beruflicher Werdegang von Gottlob Aichele. Quelle: Mercedes-Benz Classic, Archive & Sammlung.



25-jähriges Dienstjubiläum, 1928. Insgesamt arbeitete Aichele 42 Jahre lang für die Daimler-Benz AG. Foto: Mercedes-Benz Classic, Archive & Sammlung.



Aufmars Wohnhaus Hölderlinstr. 11, 1937. Das Grundstück war ursprünglich über 5.000 qm groß. Auf 200 qm Wohnfläche waren auch ein Herrenzimmer, ein Dienstmädchenzimmer und im Keller ein Luftschutzraum eingeplant.



„Beim Daimler hat m'r dann g'sagt:
Jetzt schaffet bald alle vo' Nellig' bei ons
– außer 'em Pfarrer“

Verbreiteter Spruch in Nellingen, da Gottlob Aichele vielen Nelligern eine Arbeitsstelle bei Daimler-Benz vermittelte.

Zum 75. Geburtstag wurde ein Foto gemacht, das dann im Daimler Mitarbeitermagazin veröffentlicht wurde. Foto: Mercedes-Benz Classic, Archive & Sammlung.